

Hofrat Univ.-Doz. Dr.

FRANZ SPETA VERSTORBEN

Obwohl seine gesundheitlichen Probleme bekannt waren, erreichte uns die Nachricht seines Todes überraschend. Franz Speta, in Linz am 22.12.1941 geboren, prägte über Jahrzehnte die Geschichte des Oberösterreichischen Landesmuseums. Als er 1970 nach Universitätsabschluss im zweiten Bildungsweg die Sammlungen Botanik und Evertebraten im Francisco Carolinum von seinem Vorgänger Helmut Heinrich Franz Hamann übernahm, fand er dort historisch gewachsene provinzielle Bedingungen vor und als erster akademisch gebildeter Botaniker in der bislang fast 150-jährigen Geschichte des Oberösterreichischen Landesmuseums begann er seinen Verantwortungsbereich nach außen zu öffnen. Rasch erfuhren unter seiner Leitung die Sammlungen einen qualitativen und quantitativen Aufschwung und auch das naturwissenschaftliche Publikationswesen im Landesmuseum wurde auf neue Beine gestellt. Sammlungen, Mitarbeiter und Aufgaben beanspruchten naturgemäß immer mehr Platz und so lag es auf der Hand neue Unterbringungsmöglichkeiten ausfindig zu machen. 1993 schließlich öffnete das Biologiezentrum



Foto: H. Aspöck

unter seiner Leitung die Pforten und es war dies unter anderem auch seinem Engagement zu verdanken. 10 Jahre stand er dieser Einrichtung vor, um zusätzlich auch noch den Aufgaben des stellvertretenden Museumsdirektors nachzukommen. Sein wissenschaftliches Opus hier darzustellen würde jeden Rahmen sprengen, dazu wird ein ausführlicher Nachruf Gelegenheit bieten, als international anerkannter Zwiebelpflanzenforscher, als Wissenschaftshistoriker, Kulturpreisträger des Landes Oberösterreich und kreativer Ausstellungsmacher wird er uns und der Wissenschafts- und Naturschutz-Community stets in Erinnerung bleiben. Für ihn als deklarerer Atheist und Naturfreund passte auch immer der Ausspruch, der ihn begleitete: „Was für den Christen die Bibel, ist für den Speta die Zwiebel!“ Als er am 5.12.2015 für immer die Augen schloss, hat Oberösterreich eine Persönlichkeit verloren, die in der Geschichte des Landesmuseums einen bedeutenden und bleibenden Platz einnehmen wird. Requiescat in pace!

Fritz Gusenleitner